

## KLEINERE MITTEILUNGEN

**Medikamenten-Verabfolgung bei Menschenaffen.** — Selbst bei durchaus zahmen Menschenaffen macht die per-os-Applikation von Medikamenten mitunter Schwierigkeiten. Organ-Utens z. B. leisten Großes darin, in die Mundhöhle geschobene Dragées, Tabletten o. ä. in den «Bäckentäschchen» zu deponieren, um sie auszuspeien, sobald der Pfleger den Rücken wendet; Gorillas oder Schimpansen können durch festes Zusammenbeißen der Zähne jedes Eingehen unmöglich machen. Ein Überlisten der Tiere durch Vermengen des Präparates mit einer Lieblingspeise oder einem Lieblingsgetränk gelingt keineswegs immer, auch wenn es sich um eine pharmazeutische Substanz mit nur geringem Eigengeschmack bzw. -geruch handelt.

In diesen Fällen — zumindest dann, wenn es auf keine allzu genaue Dosierung ankommt — kann man sich bisweilen durch einen einfachen «Trick» helfen: Man vermischt das Präparat, das verabfolgt werden soll, mit Honig, Marmelade, Sirup, Öl o. ä. und streicht die klebrige Masse auf Oberlippe, Handrücken, Unterarme oder Brust des Tieres. — Um sich zu reinigen, leckt dieses das Mittel dann für gewöhnlich sehr sorgfältig aus dem Fell.

Das Verfahren konnte nicht nur bei Menschenaffen im Berliner Zoo angewandt werden, sondern schon früher habe ich auf diese Weise einem zahmen Reh eine Sulfonamid-Paste beigebracht; sie wurde dem Tier auf die Flanken gestrichen.

W. GEWALT (Berlin)

**Zur Typenterminologie und Nomenklatur einiger Nashörner der Gattung *Diceros*.** — Mit seiner umfassenden, von erstaunlicher Formen- und Literaturkenntnis zeugenden Arbeit «Die Systematik der Gattung *Diceros* Gray, 1821» in dieser Zeitschrift (NF, 30, Heft 1/2, 1–104, 1964; Heft 3/4, 105–178, 1965) hat sich LUDWIG ZUKOWSKY (†17. VII. 1965) ein Denkmal von bleibendem Wert gesetzt. Um jedoch künftigen Nashorn-Taxionomen die Benutzung dieser gewichtigen Monographie zu erleichtern und Mißverständnisse zu vermeiden, seien im folgenden einige Bemerkungen vornehmlich terminologischen und nomenklatorischen Inhalts gestattet. Sie sollen natürlich keinesfalls dem Wert dieses letzten Werkes von ZUKOWSKY abträglich sein, mit dem der Verfasser dieser Notiz viele Jahre freundschaftlich verbunden war.

1. Das Manuskript ZUKOWSKYS ist bei der Schriftleitung des «Zoologischen Gartens» am 6. IX. 1961 eingegangen, d. h. im gleichen Jahre, in dem auch der auf dem XV. Internationalen Kongreß für Zoologie beschlossene «International Code of Zoological Nomenclature» (deutscher Text von O. KRAUS, Frankfurt a. M. 1962) erschienen war. Aus diesem Grunde sind ZUKOWSKY einige verbindliche Richtlinien bei der Abfassung seines Manuskriptes leider unbekannt geblieben.

2. Aus Gründen der Priorität ist es wichtig festzuhalten, daß die auf S. 1–104 von ZUKOWSKY erwähnten oder neu geschaffenen wissenschaftlichen Namen zwar mit der Jahreszahl 1964, in Wirklichkeit jedoch erst 1965 (genaueres Erscheinungsdatum von Heft 1/2: 20. IV. 1965) und die auf S. 105–178 eingeführten ebenfalls im Jahre 1965 (Erscheinungsdatum von Heft 3/4: 31. V. 1965) veröffentlicht worden sind.

3. Über den Begriff des Holotypus gibt Artikel 73 des «Code» Auskunft. Danach kann das von ZUKOWSKY auf S. 32 und 162 bezeichnete und auf Abb. 12 dargestellte Skelett von *Diceros b. bicornis* (Linnaeus 1758) im Besitz des Rijks Museum in Leiden (BOIE & MACKLOT 1. 1926) keinesfalls als Holotypus dazu gelten. Allenfalls ist es ein Neotypus, wie es aus dem Artikel 75 des «Code» hervorgeht. Dasselbe gilt für die auf S. 132 und 163 von ZUKOWSKY durchgeführte Typenbezeichnung von *Diceros bicornis brucii* Lesson 1842: der Schädel des Berliner Museums Nr. 21392 (Abb. 65) kann zwar

ebensohin als Neotypus, jedoch nicht als Holotypus gelten. Es ist ferner leicht einzusehen, daß die auf S. 33 und 65 als «Paratypoides» bezeichneten Stücke von *Diceros b. bicornis* (Linnaeus) im Senckenberg-Museum (Nr. 699) und von *Diceros bicornis occidentalis* Zukowsky 1922 im Wiesbadener Museum (ohne Nr.: Abb. 25) keine solchen sind und keine typologische Bedeutung haben können.

4. Über bedingt eingeführte Namen lautet Artikel 15: «Ein nach 1960 bedingt vorgeschlagener neuer Name ... ist nicht verfügbar. Somit haben folgende 3 neue Namen ZUKOWSKYS leider keinen nomenklatorischen Status:

*Diceros bicornis nyusae* (S. 93)

*Diceros bicornis rowumae* (S. 94)

*Diceros bicornis ludoensis* (S. 124)

Aus den auf den angegebenen Seiten veröffentlichten Beschreibungen geht ganz eindeutig hervor, daß es sich um «Eventualnamen» handelt, deren Status auch durch ihre Aufnahme in den Bestimmungsschlüssel auf S. 168–169 nicht geändert wird.

5. Schließlich noch eine Bemerkung außerhalb des *Diceros*-Themas: Der auf Abb. 11 dargestellte Schädel von *Ceratotherium simum cottoni* des Senckenberg-Museums (Nr. 5541 ohne Fundort) stammt aus der Gegend von Lado im früheren Anglo-Ägyptischen Sudan und ist in Ber. senckenb. naturf. Ges., Frankfurt a. M., 46, 81; 1916 erwähnt.

ROBERT MERTENS, Frankfurt a. M.

**Geburt eines Afrikanischen Elefanten in Kronberg.** — Am 28. VIII. 1965 wurde dem Afrikanischen Elefantenpaar aus Tanganyika (Steppenelefant) ein weibliches Junges geboren. Die Eltern wurden 1955, etwas über ein Jahr alt, in das Georg von Opel-Freigehege für Tierforschung nach Kronberg im Taunus gebracht. Bulle und Kuh sind somit nur 11 Jahre und einige Monate alt.

